

Man fühlt in dem Augenblicke, wo Siebenbürgen ein organischer Bestandtheil eines einigen Oesterreichs geworden, das Bedürfniss lebhafter als je, auch auf dem Gebiete der Wissenschaft sich an Oesterreich enge anzuschliessen und mit demselbengleichmässig fortzuschreiten, man fühlt dabei auch das Bedürfniss, nachdem die pergamentenen Panzer des siebenbürgischen Deutschthumes aufhören, und die auf die Principien der Gleichberechtigung aller Volksstämme gegründete Verfassung vom 4. März 1849 demselben das horazische: *natabis sine cortice* mahnend zuruft, demselben neue und kräftige Stützen zu schaffen, und erkennt eine solche Stütze in dem Vereine. Denn obgleich dieser dazu berufen ist, alle wissenschaftlichen Kräfte des Landes zu gemeinsamen Bestrebungen zu verbinden, so wird doch das Gepräge desselben immer ein deutsches sein, und er wird daher mit dem geistigen Leben zugleich auch das siebenbürgische Deutschthum fördern und kräftigen.

Das Vereinsvermögen ist in den Stürmen der Revolution glücklich gerettet worden, und beträgt gegenwärtig 2737 fl. 46 $\frac{1}{4}$ kr. Conv. Münze.

Die literarische Thätigkeit des Vereins war natürlich in den Jahren 1848 und 1849 fast ganz ins Stocken gerathen. So ist denn auch von allen auf Kosten desselben herausgegebenen Druckwerken bloss das von Joseph Trausch redigirte „*Chronicon Fuchsio-Lupino - Oltardianum*“ mit dem zweiten Bande vollendet und in der Generalversammlung vorgelegt worden. Die Vollendung des begonnenen Druckes von dem vierten Bande des Vereinsarchives und dem vierten Bande von Baumgarten's siebenbürgischer Flora — von letzterem fehlt nur ein Theil des Index und der von Fuss ausgearbeitete Nachtrag — steht in sehr naher Aussicht, und es sind die nöthigen Einleitungen getroffen worden, dass künftighin die Fortsetzungen des Vereinsarchives rascher als bisher erscheinen. Ausser diesen Arbeiten ist in der jüngsten Zeit eine Geschichte des Bisthums der griechisch nicht unirten Glaubensgenossen in Siebenbürgen von Johann Hienz — meist nach romanischen Quellen bearbeitet — auf Vereinskosten gedruckt und der Generalversammlung vorgelegt worden.

Die Vorarbeiten für einen *Codex diplomaticus Transsilvaniae* und die Abschrift einer unter dem Namen *Codex Kelpio-Krausianus*,